

„Babyfreundlich“ – Eine Initiative von WHO und UNICEF

| Von Gisela Meese

Die WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundlich“ setzt sich für die Verbreitung und Umsetzung von „B.E.St.®“ – Bindung, Entwicklung, Stillen“ in Geburts- und Kinderkliniken ein.

B.E.St.® steht für „Bindung“, „Entwicklung“ und „Stillen“. Die B.E.St.®-Kriterien sind wissenschaftlich fundiert und beruhen auf den internationalen Vorgaben von WHO und UNICEF. Sie ermöglichen in ihrer Gesamtheit effektive Bindungs-, Entwicklungs- und Stillförderung. Im Zentrum stehen der Schutz und die Förderung der Eltern-Kind-Bindung. Beispielsweise hat der Haut-zu-Haut-Kontakt ab der Geburt einen nachweislich positiven Effekt auf das Entstehen der primären Bindung. Auch die Stillförderung gehört zur Betreuung nach B.E.St.®. Stillen gibt dem Kind Sicherheit und Geborgenheit am vertrauten Körper der Mutter. Es programmiert die Organfunktionen und den Immunschutz des Säuglings. B.E.St.® stärkt das Kind in seinen angeborenen Fähigkeiten und fördert seine gesunde Entwicklung.

Die B.E.St.®-Kriterien sind die inhaltliche Grundlage der Zertifizierung einer Geburts- oder Kinderklinik als „Babyfreundlich“. Die WHO/UNICEF-Initiative informiert die Öffentlichkeit über die weitreichende Bedeutung der Still- und Bindungsförderung und unterstützt Geburts- und Kinderkliniken bei der Umsetzung der internationalen Anforderungen.

Die „Babyfriendly Hospital Initiative“

1991 haben die Weltgesundheitsorganisation WHO und das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF die „Babyfriendly Hospital Initiative“ (BFHI) ins Leben gerufen mit dem Ziel, die Eltern-Kind-Bindung und das Stillen zu fördern. Weltweit gibt es über 21.000 „Babyfreundliche Krankenhäuser“ in über 150 Ländern. In Entwicklungsländern leistet die Initiative einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Säuglingssterblichkeit. Dort ist das Stillen eine Frage des Überlebens. Jedes Jahr könnten 800.000 Kinder vor dem Tod bewahrt werden, wenn sie ausschließlich gestillt würden. Das ist ein Anteil von 13 Prozent an der Kindersterblichkeit unter fünf Jahren. Ein nicht gestilltes Kind hat ein 14-mal höheres Risiko im ersten Lebenshalbjahr zu sterben als ein ausschließlich gestilltes Kind.

1992 fasste die Initiative unter der Bezeichnung „WHO/UNICEF-Initiative Stillfreundliches Krankenhaus“ auch in Deutschland Fuß. Das Evangelische Amalie Sieveking-Krankenhaus in Hamburg wurde 1995 als die erste Geburtsklinik in Deutschland als „Babyfreundlich“ anerkannt und führt seit 20 Jahren das internationale Qualitätssiegel von WHO und UNICEF.

Während die Initiative in Entwicklungsländern viele Erfolge erzielen konnte, kam sie in Industriestaaten nur schleppend voran. Das galt auch für Deutschland: 2001 gab es sechs „Babyfreundliche Krankenhäuser“, 2002 waren es gerade einmal neun. Erst ab 2003 gewinnt die Initiative an Schwung. Dies ist nicht zuletzt auf das Engagement des Vereins zur Unterstützung der WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“ (BFHI) e.V. zurückzuführen, der im Jahr 2000 von Berufs- und Fachverbänden, Selbsthilfegruppen, Krankenkassen sowie UNICEF Deutschland gegründet wurde.

Inzwischen haben sich 132 Geburts- und Kinderkliniken der Initiative angeschlossen, von denen 86 als „Babyfreundliche Krankenhäuser“ anerkannt sind. Über 18 Prozent der Neugeborenen kommen heute in „Babyfreundlichen Einrichtungen“ zur Welt.

Babyfreundliche Kinderkliniken

Seit 2008 können sich auch Kinderkliniken als „Babyfreundlich“ zertifizieren lassen. Neben der Bindungs- und Stillförderung nach B.E.St.® kommen besondere Leistungen bei der Betreuung von Frühgeborenen oder kranken Neugeborenen und deren Eltern hinzu. Seit 2014 gilt für Kinderkliniken ein mehrstufiges Zertifizierungssystem: Kinderkliniken haben die Möglichkeit, niederschwellig in den Zertifizierungsprozess einzusteigen und die Abläufe schrittweise zu optimieren.

Als weltweit erste Kinderklinik wurde 2008 das St. Joseph-Krankenhaus in Berlin („Josephinchen“) als „Babyfreundlich“ ausgezeichnet. 2012 folgte die Ubbo-Emmius-Kinderklinik in Aurich. Die Kinderklinik im Klinikum Solingen gehört seit 2014 zu den drei „Babyfreundlichen Kinderkliniken“ bundesweit.

Zertifizierung nach B.E.St.®

Wenn Kliniken die B.E.St.®-Kriterien der WHO/UNICEF-Initiative nachweislich in ihrer Routine umgesetzt haben, erhalten sie das Qualitätssiegel „Babyfreundlich“. Babyfreundliche Einrichtungen sind auch an der Auszeichnungsurkunde von WHO und UNICEF mit dem Picasso-Motiv „Mater-nité“ und dem Zertifikat der Zertifizierungsstelle zu erkennen. Nach einem Erstaudit wird alle drei Jahre überprüft, ob „Babyfreundliche Kliniken“

die internationalen Standards weiterhin erfüllen. Für werdende Eltern ist das internationale Qualitätssiegel eine wertvolle Orientierungshilfe bei der Auswahl einer geeigneten Klinik.

Zertifizierung in Kooperation mit der ClarCert GmbH

Die Zertifizierung „Babyfreundlich“ erfüllt die Kriterien eines unabhängigen Zertifizierungsprozesses. Die ClarCert GmbH zertifiziert im Auftrag der WHO/UNICEF-Initiative Einrichtungen der Geburtshilfe und Kinderheilkunde. Der Auftrag umfasst auch die administrative Steuerung der Verfahren und die systemorientierte Qualifizierung der Gutachterinnen.

Mitgliedschaft in der WHO/UNICEF-Initiative

Für Kliniken, die eine Zertifizierung als „Babyfreundlich“ anstreben, zahlt sich eine Mitgliedschaft in der WHO/UNICEF-Initiative aus.

Fit für die Zertifizierung: Mitglieder werden bei der Vorbereitung des Audits fachkompetent unterstützt. Das „Beratungspaket Erstzertifizierung“ umfasst eine individuelle Klinikberatung durch eine Gutachterin während einer Laufzeit von 24 Monaten.

Netzwerkkompetenz nutzen: Mitglieder profitieren vom Erfahrungsaustausch untereinander, etwa bei Netzwerktreffen oder auch online im Mitgliederforum. Der „Info-Dienst ‚Babyfreundlich‘“ informiert aktuell über relevante Themen und Aktivitäten.

Eigenpräsentation der Einrichtung im Elternportal und Unterstützung für Öffentlichkeitsarbeit: Mitgliedskliniken können sich im Elternportal der WHO/UNICEF-Initiative präsentieren. Printmaterialien der WHO/UNICEF-Initiative beziehen sie kostenfrei.

Kampagnenunterstützung: Gemeinsame Aktionen der WHO/UNICEF-Initiative sorgen für die Präsenz der Mitgliedseinrichtungen in der Öffentlichkeit. Mitglieder erhalten Aktionsvorschläge, Pressetexte, Poster und vieles mehr, insbesondere in der Weltstillwoche.

Sonderrabatte auf Produkte und Dienstleistungen: Mitglieder erhalten Rabatte für Produkte und Dienstleistungen von Kooperationspartnern der Initiative.

WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundlich“

Jan-Wellem-Straße 6, 51429 Bergisch Gladbach

Tel: 02204-40 45-90, Fax: 02204-40 45-92

E-Mail: info@babyfreundlich.org

www.babyfreundlich.org

Gisela Meese ist Geschäftsführerin der WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundlich“.



Geburtsklinik
zertifiziert von



Abbildung oben: Internationale Auszeichnungsurkunde (nur gültig in Verbindung mit dem Zertifikat der ClarCert GmbH)

Kinderklinik
zertifiziert von

